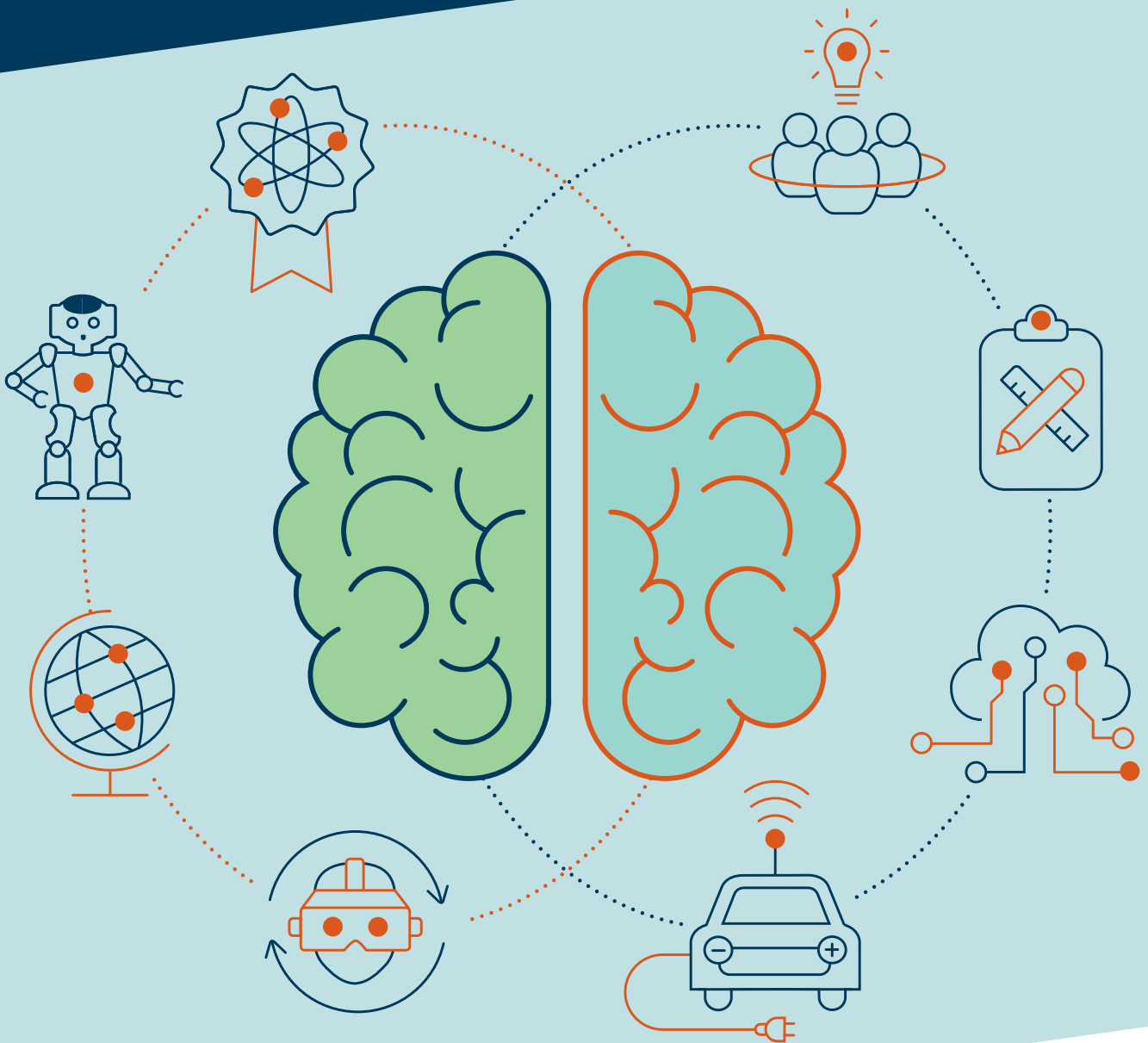


CAMPINO 2/2017

LEISTUNGSSTARKE HOCHSCHULE



Hauptcampus
Campus Gestaltung
Umwelt-Campus Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Die Systemakkreditierung

Stefanie Schaus

Die Hochschule hat mit der Entscheidung der Akkreditierungskommission am 06. Oktober 2017 das Verfahren der Systemakkreditierung erfolgreich durchlaufen. Dies soll Anlass sein, auf den Weg zur Systemakkreditierung zurück zu blicken.

Ein Rückblick auf 15 Jahre Akkreditierung an der Hochschule Trier

Jahr	Meilenstein
2002	Die ersten Bachelor- und Masterstudiengänge wurden programmakkreditiert. In den Folgejahren wurden alle Studiengänge akkreditiert und bis heute z.T. bereits zum zweiten Mal reakkreditiert.
2008	Die vollständige Umstellung des Studienangebots auf Bachelor und Master war abgeschlossen.
2009	Die Qualitätskommission wurde gegründet zur Etablierung eines internen Evaluationswesens.
2010	Erlass der Evaluationsatzung.
2013-2014	Zusammen mit den anderen Fachhochschulen des Landes Rheinland-Pfalz hat die Hochschule Trier an der Transferphase des Modellprojekts „Hochschulübergreifendes Qualitätsmanagementsystem“ teilgenommen. Anhand eines internen Akkreditierungsverfahrens erprobten die teilnehmenden Hochschulen entsprechende Verfahren und Instrumente. Die Durchführungserfahrung war wesentlich für den Weg in die Systemakkreditierung.
2014	Die Hochschule ist in den Prozess der Erstellung eines Hochschulentwicklungsplans eingetreten, um die Strategie der nächsten Jahre zu definieren. Der Senat beschließt am 05. November 2014 den Weg in die Systemakkreditierung.
	Die Aufbaugruppe QMS wurde eingesetzt, um die Elemente des QMS (z.B. die Aufbauorganisation und wesentliche Prozesse) zu entwickeln und zu beraten.
2015	Das entwickelte QMS wurde am 03. Juni 2015 vom Senat beschlossen und damit offiziell implementiert. Der duale Bachelorstudiengang Logopädie konnte als erster Studiengang das System durchlaufen und wurde am 30. Juni 2015 intern akkreditiert. Die Akkreditierungskommission der Akkreditierungsagentur evalag hat in ihrer Sitzung am 21. September 2015 den Antrag der Hochschule auf Zulassung zum Verfahren der Systemakkreditierung positiv beschieden.
	Die Elemente des QMS werden sukzessive implementiert, umgesetzt und weiterentwickelt. Die Entwicklungen und Weiterentwicklungen in den Studiengängen der Hochschule Trier folgen den beschriebenen Prozessen.
2016	Insgesamt neun Studiengänge aus den Fachbereichen Informatik, Technik sowie Wirtschaft durchliefen den Prozess der internen (Re-)Akkreditierung. Dabei wurden acht Studiengänge reakkreditiert und ein Studiengang neu eingerichtet und akkreditiert. Die Hochschule reichte am 02. September 2016 die Selbstdokumentation zum QMS bei evalag ein. Die erste Vor-Ort-Begehung durch eine Gutachtergruppe fand am 10. und 11. November 2016 statt. Die Veröffentlichung der an das neue System angepassten Evaluationsatzung erfolgte am 21. Dezember 2016.
2017	evalag übermittelte der Hochschule am 19. Januar 2017 den Zwischenbericht zur ersten Begehung mit Nennung der Merkmalsstichproben für die zweite Begehung. Die Veröffentlichung der Teilgrundordnung für das Qualitätsmanagementsystem in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung an der Hochschule Trier erfolgte am 26. April 2017. Die zweite Vor-Ort-Begehung an der Hochschule fand vom 12. bis 14. Juni 2017 statt.

Die zweite Vor-Ort-Begehung

Die Impulse der Gutachtergruppe zur Weiterentwicklung des QMS aus der ersten Vor-Ort-Begehung wurden bei den weiteren Entwicklungen am System gewürdigt. Basierend auf dem positiven Eindruck, dass das hochschulweite Qualitätssicherungssystem sehr detailliert in der Systematik der PDCA-Regelkreise beschrieben sei, jedoch an einigen Stellen noch der Klärung bedürfe, fanden die weiteren Entwicklungsarbeiten unter dem übergreifenden Aspekt des Anwendernutzens und der Transparenz statt. Neben weiter ausdifferenzierten Darstellungen der Strukturen und Prozesse des Qualitätsmanagementsystems wurde Wert auf die Visualisierung des Systems gelegt. Daraus resultierte eine interaktive Prozesslandkarte, welche auf alle Kernprozesse in Studium und Lehre verlinkt. Somit ist gewährleistet, dass alle Akteurinnen und Akteure die zur Durchführung der Prozesse benötigten Informationen schnell und umfassend erhalten.

Die Hochschule konnte sich demzufolge in der zweiten Vor-Ort-Begehung vom 12. bis 14. Juni 2017 mit einem weiterentwickelten und weiter ausdifferenzierten System und grundlegend überarbeiteten QM-Webseiten präsentieren.

Die Gutachtergruppe besuchte den Hauptcampus Schneidershof, konnte sich im Rahmen eines abendlichen Besuchs der Räumlichkeiten am Paulusplatz sowie Irminenfreihof einen Eindruck der gestalterischen Werkstätten verschaffen und schloss ihren Besuch am Umwelt-Campus Birkenfeld ab. Dort konnte die Gutachtergruppe im Anschluss an die Gespräche Einblicke in die Technik unseres Zero-Emission-Campus gewinnen.

Nachdem die fünfköpfige Gutachtergruppe in der ersten Vor-Ort-Begehung die Hochschule sowie das Steuerungs- und Qualitätsmanagementsystem kennenlernen konnte (Campino berichtete), vertief-



te sie an den drei Tagen der zweiten Vor-Ort-Begehung ihren Eindruck bezüglich der Implementierung und Umsetzung des Systems.

Auch bei ihrem zweiten Besuch hatte die Gutachtergruppe Gelegenheit, detaillierte Gespräche mit der Hochschulleitung, der Stabsstelle Qualitätsmanagement, mit Studierenden, Dekanen und Studiengangsleitern aller sieben Fachbereiche sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den zentralen Einrichtungen zu führen. Zudem wurden im Rahmen der Merkmalsstichproben Qualitätsentwicklungen ausgewählter Studiengänge mit den verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren aus den jeweiligen Fachbereichen diskutiert. Die Gutachtergruppe konnte sich damit ein Bild von den weiteren Entwicklungen am QMS sowie der konkreten Umsetzung der Systemelemente im Rahmen der Studiengangsentwicklung resp. -weiterentwicklung verschaffen.

Nach drei Tagen intensiver Gespräche hat die Gutachtergruppe ihre Eindrücke aus den beiden Vor-Ort-Begehungen mündlich präsentiert. Anschließend verfasste die

Gutachtergruppe diese in Form eines ausführlichen Gutachterberichts, welcher der Hochschule durch die Agentur zur Möglichkeit der Stellungnahme übermittelt wurde. Die von der Hochschule formulierte Stellungnahme diente zusammen mit dem Gutachterbericht als Grundlage für die Entscheidungsfindung durch die Akkreditierungskommission der evalag am 06. Oktober 2017.

Die Akkreditierungsentscheidung

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Verfahrens wird die Hochschule den mit der Systemakkreditierung einhergehenden Autonomiegewinn nutzen, um die Bedingungen für exzellente Studien-, Lehr- und



Forschungsleistungen beständig weiterzuentwickeln.

Das detaillierte Akkreditierungsergebnis ging der Hochschule Ende Oktober zu. Die Hochschule wurde mit 5 Auflagen und 3 Empfehlungen akkreditiert. Dieses Feedback geht in die hochschulweite Diskussion und somit in Weiterentwicklung der Qualitätsinstrumente auf allen Ebenen ein.

Das Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre

Stefanie Schaus

Der Campino berichtete in den vergangenen Ausgaben über den Verlauf des Verfahrens der Systemakkreditierung und die Entwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems. Der nachfolgende Artikel gibt einen kurzen Einblick in das System.

Wie funktioniert unser Qualitätsmanagementsystem (QMS)

Ausgehend von Strategie und Zielen der Hochschule, die sich im Leitbild resp. Hochschulentwicklungsplan finden, werden Ziele auf Fachbereichsebene formuliert. Eingebettet in diese strategischen Entwicklungen findet die Weiterentwicklung des Studienangebots statt. Basierend auf dem Qualifikationsprofil der Hochschule bildet das Qualifikationsziel eines Studiengangs den Ausgangspunkt der weiteren Entwicklungen, die unter Beteiligung interner und externer Expertise stattfinden. Einbezogen in die Diskussionen und Beschlussfassungen sind neben Lehrenden und Mitarbeiten-

den auch Studierende u.a. in Gremien auf Fachbereichs- und Hochschulebene, wie bspw. dem Senat. Externe Expertise beziehen die Fachbereiche über Beiräte oder Peer-Gruppen ein. Dies gewährleistet neben dem internen auch ein externes Meinungsbild u.a. aus Sicht von Wissenschaft, Berufspraxis sowie ALUMNI.

Analog zur Einbettung des Qualifikationsziels der Studiengänge in die Zielsetzungen des Fachbereichs und der Hochschule ist auch die Durchführung der Studiengänge Ausdruck der Umsetzung dieser Ziele. Betrachtet man bspw. die hochschulweite Zielsetzung ‚Internationalisierung‘, welche im Hochschulentwicklungsplan formuliert ist, sieht man deren Umsetzung in den Fachbereichen und somit Studiengängen u.a. in Form vielfältiger englischsprachiger Modulangebote oder in der Intensivierung der Beratungsmöglichkeiten zu Auslandsaufenthalten.

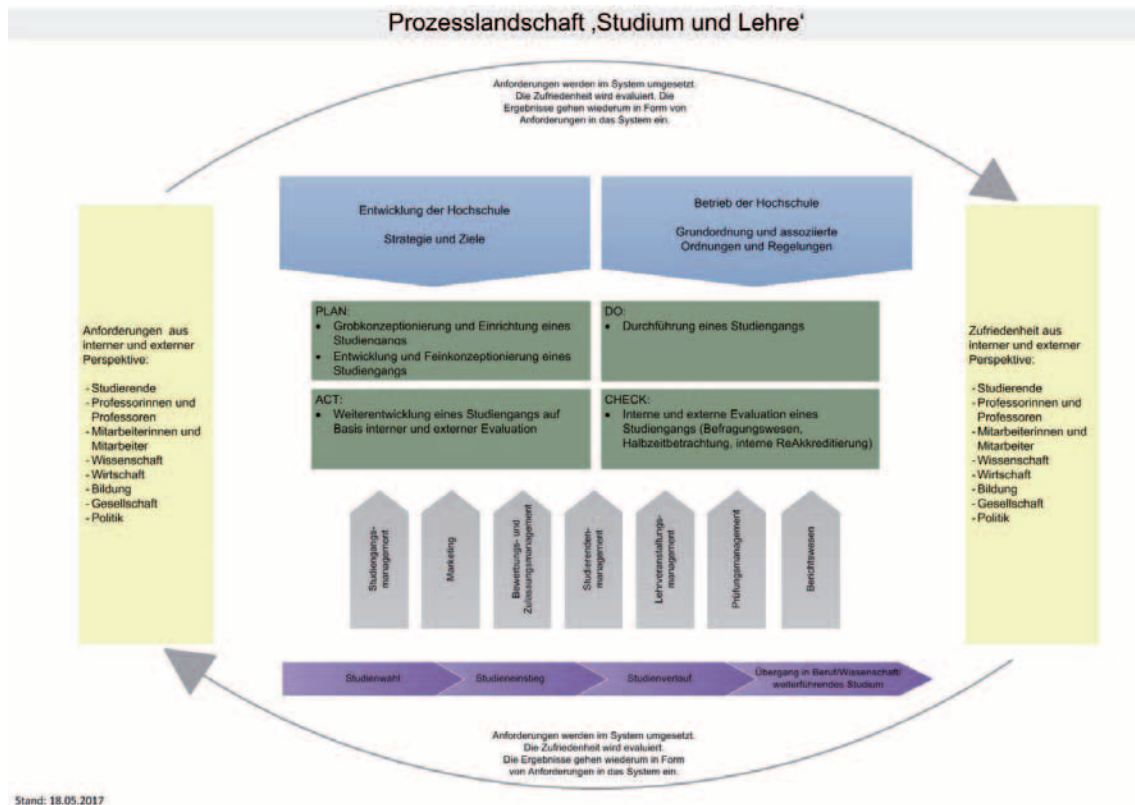
Nun stellt sich die Frage, wie diese Anforderungen auch im Rahmen der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt

werden. Dazu wird ein umfassendes Evaluationswesen unter interner und externer Beteiligung umgesetzt. Es sieht neben dem Befragungswesen (siehe Artikel auf S. 8) weitere Verfahren auf Fachbereichs- und Hochschulebene vor. Die Weiterentwicklung der Studiengänge findet vielschichtig statt: Anlassbezogene Weiterentwicklungen initiiert die Studiengangsleitung vor dem Hintergrund des Befragungswesens sowie weiterer Impulse, z.B. aufgrund von Verbesserungswünschen der Studierenden. Auf Ebene des Fachbereichs findet in regelmäßigen Abständen (nach der Hälfte der (Re-)Akkreditierungslaufzeit) eine Gesamtschau auf den jeweiligen Studiengang statt. Dieser wird vor dem Hintergrund eines kompletten Befragungsdurchgangs und der in diesem Zeitraum initiierten Maßnahmen einer fachbereichsinternen Reflexion unterzogen, um Weiterentwicklungspotentiale aus Sicht des Fachbereichs herauszuarbeiten. Im Abstand von 5 bzw. 7 Jahren werden die Studiengänge einer internen Reakkreditierung unterzogen. Dazu führt das hochschulweit eingesetzte Gremium zur internen (Re-)Akkreditierung von Studiengängen Gespräche mit Studierenden sowie Studiengangsleitung und sichtet die Studiengangsdokumente. Entscheidungsgrundlage für die (Re-)Akkreditierung sind hochschulweit abgestimmte Bewertungskriterien.

Wie sind unsere Studierenden am QMS beteiligt?

Wie beschrieben, adressiert das QMS Akteure insbesondere im Bereich Studium und Lehre. Im Mittelpunkt des Wirkens stehen die Studierenden. Mit den Elementen des QMS entwickelt die Hochschule das Studienangebot, die Studiengänge sowie die Rahmenbedingungen für gelingendes Studieren kontinuierlich weiter. Aus diesem Grund sind Studierende vom Beginn





der Arbeiten am QMS über verschiedene Gruppen und Gremien auf Hochschul- als auch auf Fachbereichsebene eingebunden. So nehmen bspw. Studierende im Rahmen der Gremienarbeit auf Fachbereichsebene an Diskussionen zu QM-Themen im Fachbereichsrat oder im Prüfungsausschuss teil und auch im Rahmen der Gremienarbeit auf Hochschulebene im Senat oder dessen Ausschüssen. Im Bereich des Befragungswesens sind Studierende zudem in der Qualitätskommission vertreten, d.h. sie können ihre Verbesserungswünsche bezüglich des Befragungswesens direkt in den Weiterentwicklungsprozess einbringen. Die vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung an der Entwicklung der Hochschule, der Fachbereiche und der Studiengänge zeigt die Abbildung auf der vorherigen Seite. Studierende können Anregungen und Vorschläge neben der direkten Ansprache der Akteure immer auch über ihre studentische Vertretung in die genannten Gremien einbringen.

Neben dieser eher systemgestaltenden Beteiligung sind Studierende Adressaten

unseres Evaluationswesens. Mit der Teilnahme an den Befragungen nutzen die Studierenden die Möglichkeit, Verbesserungspotentiale auf Ebene der Lehrveranstaltungen, aber auch auf Fachbereichs- sowie Hochschulebene aufzuzeigen. Im vergangenen Jahr wurde auf studentische Anregung hin bspw. ein Evaluationsportal angelegt, in dem die Studierenden die Ergebnisse von Erstsemester- und Servicebefragung und daraus abgeleitete Maßnahmen einsehen können. Ein weiteres Forum, um Anregungen insbesondere im Bereich der Beratungs- und Serviceeinheiten einzubringen, bietet sich den Studierenden über den sogenannten ‚Runden Tisch der Beratungseinheiten‘. Zu diesem regelmäßigen Treffen werden fachbereichs- und hochschulweite Akteure aus diesem Bereich sowie die ASTA-Vertretungen eingeladen.

Die Prozesslandkarte oder „Wie erfolgt die Navigation durch das QMS?“

Eine interaktive Prozesslandkarte ermöglicht einen detaillierten Einblick in die oben beschriebenen Steuerungs- und Sicherungsprozesse.

Die Prozesslandkarte findet sich auf den Webseiten des QM und zeigt die Leistungsprozesse (blau), Kernprozesse (grün) und Supportprozesse (grau) aus der Perspektive ‚Studium und Lehre‘. Die oben genannten Anforderungen aus interner und externer Perspektive gehen in das System ein und werden umgesetzt. Die Zufriedenheit aller Beteiligten wird evaluiert und als Anforderungen in das System zurückgespiegelt. Die Prozesslandkarte leitet die Nutzer in die Darstellung der Prozesse, in welchen Detailinformationen bezüglich Verantwortlichkeiten und Verfahren sowie Formularen und mitgeltenden Dokumenten hinterlegt sind.

Informationen rund um das Thema sind auf den Webseiten des QM zu finden:
<https://hochschule-trier.de/go/qm>

Befragungen – wie sie zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre beitragen

Bianca Luther-Klee

Sicherlich hat jede/r Studierende schon an Befragungen der Hochschule Trier teilgenommen, z.B. direkt zu Beginn des Studiums an der Erstsemesterbefragung, im Laufe des Studiums an den Lehrveranstaltungsbefragungen oder an der alle drei Jahre stattfindenden Servicebefragung. Selbst nach dem Studium möchten wir mit der Absolventenbefragung noch einiges von unseren ehemaligen Studierenden wissen.

Aber wieso gibt es so viele Befragungen und was passiert mit den Ergebnissen?

Mit der Erstsemesterbefragung, welche zu jedem Wintersemester in allen Bachelor-Studiengängen durchgeführt wird, werden Bereiche wie das Informationsangebot vor und das Unterstützungsangebot zu Studienbeginn, die Vorkenntnisse sowie Erfahrungen der ersten Wochen an der Hochschule abgefragt. Aus diesen Ergebnissen werden Maßnahmen für einen

besseren Studieneinstieg abgeleitet. So tragen die Ergebnisse bspw. zur Optimierung der Informationsdarstellung für Studieninteressierte und Studienanfänger/innen auf der Webseite der Fachbereiche bei.

Die studentische Lehrveranstaltungs-befragung liefert den Lehrenden eine individuelle Rückmeldung aus Studierendensicht und kann so gegebenenfalls Verbesserungen des Lehr- und Lernprozesses anstoßen. Des Weiteren können auch Aussagen zur Qualität der Lehre auf Ebene des Studiengangs getroffen werden. Die Lehrveranstaltungs-befragung findet alle drei Semester in allen Lehrveranstaltungen eines Fachbereichs statt. Zusätzlich können die Lehrenden auf Wunsch diese Befragung in jedem Semester durchführen.

Mit der Teilnahme an der Servicebefragung können die Studierenden eine Bewertung der Servicequalität der von ihnen genutzten Organisationseinheiten, wie bspw.

Studienservice und Rechenzentrum, abgeben. Die letzte Servicebefragung fand im Sommersemester 2016 statt. Aus den daraus gewonnenen Ergebnissen, wurden bspw. telefonische Sprechzeiten und Öffnungszeiten der Einrichtungen erweitert oder die Informationsdarstellung auf der Homepage optimiert.

Die Absolventenbefragung dient der rückblickenden Bewertung der im Studium erworbenen Qualifikationen der ehemaligen Studierenden. Dabei bietet die Bewertung anhand beruflicher Erfahrungen mit dem Vergleich der im Studium erworbenen Kenntnisse aufschlussreiche Informationen für mögliche Verbesserungen des jeweiligen Studiengangs. Aber auch die rückblickende Betrachtung der Service- und Beratungsangebote liefert Informationen für die Verbesserung der Fachbereichs- sowie der Hochschulstruktur.

Alle Befragungen werden detailliert ausgewertet und von den verschiedenen Stellen analysiert und bewertet. Dabei sind alle Erhebungen selbstverständlich anonym.

Auf der Seite der Qualitätskommission zum Evaluationswesen (<http://www.hochschule-trier.de/go/evaluation>) unter dem Bereich „QM Bericht und Evaluationsergebnisse“ können Hochschulangehörige nach Anmeldung mit ihrer Hochschulkennummer die Ergebnisse zur Erstsemester- und Servicebefragung einsehen und auch nachvollziehen, wie mit diesen in den einzelnen (Fach-)Bereichen umgegangen wurde und welche Maßnahmen daraus abgeleitet wurden.

Abgestimmt und überwacht wird der Befragungsprozess von der Qualitätskommission. Die Kommission besteht aus den



Qualitätsbeauftragten der Fachbereiche, zwei Studierenden, einem Vertreter der Studierendenverwaltung sowie der zentralen Gleichstellungsbeauftragten. Den Vorsitz hat der Vizepräsident für Studium und Lehre. Die Geschäftsführung obliegt der Stabsstelle Qualitätsmanagement, die beratendes Mitglied der Kommission ist. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Befragungswesens erfolgt in der Kommission ein kontinuierlicher Monitoringprozess, der sicherstellt, dass veränderte interne Anforderungen sowie externe Vorgaben Eingang in die jeweiligen Befragungen finden. Die Kommission berät darüber hinaus den Senatsausschuss für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung zu Fragen der Qualitätssicherung.

Sollten Studierende jetzt denken, dass sie von den meisten Umsetzungen, die aus ihren Ergebnissen resultieren, gar keinen Nutzen mehr haben, stimmt das so nicht. Natürlich können nicht immer alle abgeleiteten Maßnahmen direkt umgesetzt werden. Auch bei der Lehrveranstaltungsbefragung werden die bewerteten Veran-



staltungen i.d.R. nicht mehr besucht und so sind in diesen Fällen mögliche Veränderungen nicht ersichtlich, aber von den aktuellen Befragungsergebnissen werden mit Sicherheit die Nachfolgejahrgänge profitieren und die derzeitigen Studierenden profitieren von den Ergebnissen ihrer Vorgänger. Bereits seit 2010 verfügt die Hochschule über eine Evaluationssatzung. Somit hat das Befragungssystem bereits viele aufschlussreiche Erkenntnisse geliefert und zur Sicherung und Verbesserung der Qualität im Bereich Studium und Lehre beigetragen.

Aus diesem Grund ist eine weiterhin rege Teilnahme der Studierenden besonders wichtig und wertvoll.

WE WANT YOU

Join our team
careers.orbium.com

Are you looking for an opportunity to work in an international project team and to take on technical and business challenges?

At Orbium, we work with leading financial institutions to deliver results. Leverage your knowledge and skills for more business successes – take up the Orbium challenge.

orbium

www.orbium.com

